

Ännchen von Tharau

Text: von Johann Gottfried Herder übertragen, Volkslieder 1778

Melodie: Friedrich Silcher (1789–1860)

Satz: Thomas Gabriel (*1957) 2006

1. Änn - chen von Tha - rau ist's, die mir ge - fällt, sie ist mein Le - ben, mein
 2. Käm - al - les Wet - ter gleich auf uns zu schlahn, wir sind ge - sinnt, bei - ein -
 3. Recht als ein Pal - men - baum ü - ber sich steigt, hat ihn erst Re - gen und
 4. Wür - dest du gleich ein - mal von mir ge - trennt, leb - test da, wo man die

7

Gut und mein Geld, _____ Änn - chen von Tha - rau hat wi - der dir H
 an - der zu stahn, _____ Krank - heit, Ver - fol - gung, Be - wä - nis
 Sturm - wind ge - beugt: _____ so wird die Lieb in uns nich - tig un - böß,
 Son - ne kaum kennt; _____ ich will dir fol - gen dich W - der und Meer, -

13

ich - Lie - be und Schmerz. }
 uns - kno - ti - gung sein. } Änn - chen von Tha - rau, mein
 nach man - chem - trau - ri - gem Los.
 Ei - sen um feind - li - ches Heer. }

19

1.-3. Reich - tum, mein Gut, _____ du mei - ne See - le, mein Fleisch und mein Blut.
 4. Licht, mei - ne Sonn', _____ mein Le - ben schließt sich um dei - nes he - rum.